

15. Sitzung des Generalrates vom 14. Oktober 2009

Vorsitz:	Gutknecht Stefan, Präsident
Büro:	Bula Thomas, Fiedler Elsbeth, Kramer Urs und Müller Chantal, Stimmenzähler
Anwesend:	Bellmann Reinhard, Bitterli Daniel, Castelli Susanne, Curty Olivier, Dürig Alexa, Fiedler Eliane, Fink Andreas M., Fürst Daniel, Gaberell Fritz, Gammenthaler Christoph, Gilgen Martin, Graf Beat, Grandjean Alain, Grau Bruno, Herren Hans Jürg, Imoberdorf Beatrice, Ith Markus, Jakob Christine, Jaloux Jeannine, Kaltenrieder Urs, Lerf Claudine, Marti Hans-Peter, Merz Silvia, Münger Beat, Perler Thomas, Rubli Markus, Rüfenacht Susanna, Schär Daniel, Schroeter Alexander, Schumacher Edith, Senti Johann G., Stoller Peter, Studer Raphaël, Wanner Hugo, Weisskopf Remo und Wüthrich Fritz
Entschuldigt:	Binggeli Ernst, Emini Nuriye, Hänni Bernadette, Jean-Mairet Hanna, Lauper Silvia, Palli Marino, Rentsch Fritz, Ryf Peter und Schopfer Christian
Beratend anwesend:	Feldmann Christiane, Stadtpräsidentin Haag Josef, Vize-Stadtammann, Aebersold Andreas, Brechbühl Christian, Huber Peter, Schneider Ursula und Thalman Käthi, Gemeinderäte
Ferner:	Friedli Peter, Bauverwalter, und Spielmann Pierre, Stadtkassier
Sekretär:	Höchner Urs, Stadtschreiber
Beginn der Sitzung:	20.00 Uhr

Nach der Begrüssung eröffnet Herr Gutknecht die Sitzung und stellt fest, dass die Unterlagen frist- und formgerecht verteilt wurden.

Es sind 41 Mitglieder des Generalrates anwesend; das absolute Mehr beträgt 22 Stimmen.

Es liegen folgende Traktanden zur Behandlung vor:

1. Protokoll der Generalratssitzung vom 13. Mai 2009
2. Informationen zum Finanzplan 2010 / 2014
3. Hundereglement
4. Gemeindeverbände
 - 4.1 Verband der Gemeinden des Seebezirks, Statutenänderung
 - 4.2 Gemeindeverband für die Alters- und Pflegeheime im Murtenbiet, Aufhebung
 - 4.3 Gemeindeverband für das medizinische Pflegeheim, Aufhebung
5. Beantwortung hängiger Interpellationen
6. Verschiedenes

1. Protokoll der Generalratssitzung vom 13. Mai 2009

Frau Fiedler ersucht im Namen der CVP-Fraktion um eine Ergänzung auf Seite 124 im untersten Absatz wie folgt: „Die **Mehrheit der** CVP-Fraktion beurteilt...“. Mit dieser Anpassung wird das Generalratsprotokoll vom 13. Mai 2009 einstimmig genehmigt.

2. Informationen zum Finanzplan 2010/2014

Herr Gemeinderat Aebersold verweist auf die Änderung im Finanzplan, wonach als Basis nicht mehr das laufende Budget sondern die Rechnung des vergangenen Jahres, vorliegend des Jahres 2008, genommen worden sei. Ausserdem sei bei der Auflistung der Investitionen die Rubrik „später“ in „Bedarf“ umbenannt worden, da nicht absehbar sei, wann diese Investitionen getätigt werden könnten. Klar sei, dass ein Bedürfnis an deren Realisierung bestehe; offen sei nur der Zeitpunkt. Als Beispiel nennt er die Schulraumplanung, da die Gemeinden Courlevon, Galmiz, Greng, Merlach und Muntelier die neue Gemeindeübereinkunft über die Führung eines deutsch- und französischsprachigen Kindergartens und der Primarschulen der Region Murten gekündigt hätten. Damit seien auch die entsprechenden Investitionen auf Eis gelegt. In seinen weiteren Erläuterungen zu den

vorgesehenen Investitionen teilt Herr Gemeinderat Aebersold mit, dass diese bis zum Jahr 2010 aus liquiden Mitteln finanziert werden könnten. Anschliessend stelle sich die Frage der Refinanzierung. Insofern sei weiterhin Vorsicht angebracht.

Herr Stoller verweist im Rahmen der generalrätlichen Finanzkommission auf den schriftlich verteilten Bericht, welcher im Wesentlichen die bereits erwähnten Feststellungen enthält. Zudem wird darauf hingewiesen, dass die von der Finanzkommission vorgegebene Untergrenze des Cashflows von mindestens 2 Millionen Franken trotz des erwähnten Systemwechsels nicht erreicht werde. Eine Verwirklichung der in der Rubrik „Bedarf“ aufgelisteten Investitionen werde zu einer Verdoppelung der Kosten führen.

Herr Wüthrich dankt im Namen der SVP-Fraktion für die übersichtliche Darstellung des Finanzplanes. Der von der Finanzkommission geforderte Cashflow werde erst im Jahre 2014 annähernd erreicht. Insofern sei eiserne Disziplin bei den Ausgaben notwendig.

Nach den Ausführungen von Herrn Grandjean sind die Auslagen für die Aufrechterhaltung der Attraktivität der Stadt Murten nach wie vor möglich. Die neue Darstellung des Finanzplanes sei sinnvoll. Er stellt fest, dass die Finanzlage der Stadt Murten nach wie vor solide sei.

Auch Herr Ith stellt im Namen der Freisinnigen Fraktion fest, dass die vorgeschlagene Schuldenentwicklung massvoll und realisierbar sei.

3. Hundereglement

Frau Stadtpräsidentin Feldmann verweist auf die gesellschaftliche Entwicklung, welche den Gemeinden immer wieder neue Aufgaben stelle. So sehe beispielsweise ein neues Hundegesetz des Kantons vor, dass die Gemeinden über ein Reglement verfügen müssten, welches neben der Erhebung einer Hundesteuer auch die Hundehaltung regle. Das Reglement wurde den Mitgliedern des Generalrates zusammen mit einer Botschaft des Gemeinderates verteilt.

Die generalrätliche Finanzkommission schliesst auf Genehmigung des Reglementes.

Herr Bitterli erachtet das Reglement im Namen der SP-Fraktion als sinnvoll und sieht insbesondere Vorteile darin, wenn Hundehalter verpflichtet würden, ihre Tiere in bestimmten Gebieten an der Leine zu führen und deren Exkremamente wegzuräumen.

Herr Herren erkundigt sich, weshalb die Gemeinde eine Datenbank für Hunde führen müsse, zumal eine eidgenössische Datenbank „Anis“ bereits bestehe. Er betrachtet dies als administrativen Leerlauf sowie eine Gefahr für Fehlerquellen. Frau Stadtpräsidentin Feldmann verweist auf Artikel 6 des Ausführungsreglementes zum kantonalen Gesetz über die Hundehaltung, wonach die Gemeinden zur Führung dieser Datenbank verpflichtet seien. Sie werde indessen nochmals abklären, ob diese Bestimmung wirklich verbindlich sei; wenn dies nicht der Fall sei, werde die Stadt Murten auf die Führung des Registers verzichten.

Herr Gaberell beantragt im Namen der SVP-Fraktion eine Ergänzung, wonach Artikel 25 Absatz 1 als Strafnorm auch auf Artikel 18 verweisen soll, welche Hundehalter dazu verpflichtet, dafür besorgt zu sein, dass die Tiere keinen landwirtschaftlichen Betrieben, Nutztieren, Haustieren sowie frei lebenden Tieren Schaden zufügen. Frau Stadtpräsidentin Feldmann erklärt sich im Namen des Gemeinderates bereit, diese Ergänzung im Reglement vorzunehmen.

Das Reglement über die Hundehaltung und Hundesteuer wird in der Abstimmung mit der erwähnten Ergänzung ohne Gegenstimme genehmigt.

4. Gemeindeverbände

4.1 Verband der Gemeinden des Seebezirks, Statutenänderung

Nach Frau Stadtpräsidentin Frau Feldmann beinhaltet die Änderung der Statuten des Gemeindeverbandes insbesondere eine Anpassung an das neue Gemeindegesetz. Dies betreffe insbesondere die Einführung des obligatorischen Referendums. Da sich jedoch der Verband der Gemeinden des Seebezirks in erster Linie um die Regionalplanung sowie die Zusammenarbeit von Gemeinden kümmere, würden wohl kaum Auslagen über 1 Million Franken entstehen. In der Abstimmung werden die Statutenänderungen ohne Gegenstimme angenommen.

4.2 Gemeindeverband für die Alters- und Pflegeheime im Murtenbiet, Aufhebung

4.3 Gemeindeverband für das medizinische Pflegeheim, Aufhebung

Frau Gemeinderätin Schneider verweist in ihren Ausführungen auf die Erläuterungen in den Botschaften; insbesondere wurden die erwähnten Gemeindeverbände im Gemeindeverband für das Gesundheitsnetz See übernommen. Das Gesundheitsnetz sei seit Anfang 2009 funktionell tätig. Die Aufhebung der beiden Verbände sei eine formelle Angelegenheit.

Der Aufhebung des Gemeindeverbandes für die Alters- und Pflegeheime im Murtenbiet wird in der Abstimmung ohne Gegenstimme zugestimmt.

Ebenso wird der Aufhebung des Gemeindeverbandes für das medizinische Pflegeheim ohne Gegenstimme zugestimmt.

5. Beantwortung hängiger Interpellationen

Frau Gemeinderätin Schneider beantwortet die Anfrage von Herrn Graf betreffend die Ausbildungsplätze im Gesundheitsnetz See. Sie selbst werde sich für eine möglichst grosse Anzahl von Ausbildungsplätzen in den dem Gesundheitsnetz angeschlossenen Betrieben einsetzen. Der Vorstand des Verbandes hat die Anfrage des Gemeinderates Murten beantwortet und zeigt auf, dass insgesamt 51 Ausbildungsplätze verschiedener Art angeboten werden. Aufgrund des jungen Alters des Verbandes sei eine entsprechende Strategie noch nicht erarbeitet worden. Herr Graf bedankt sich für diese Ausführungen und hofft auf ein zusätzliches Angebot.

Weiter hat sich Herr Graf nach der Einrichtung einer neuen Bushaltestelle bei Burg erkundigt. Herr Vize-Stadtammann Haag teilt mit, dass der Gemeinderat eigentlich seit dem Jahr 1995 die Absicht habe, diese Haltestelle einzurichten; insofern hätten verschiedene Ortsbesichtigungen stattgefunden und seien auch verschiedene Gesuche eingereicht worden. Bis heute sei lediglich eine Geschwindigkeitsbegrenzung im angesprochenen Strassenbereich erreicht worden; ausserdem sei eine Parzelle für eine Haltestelle ausgespart worden. Die kantonalen Behörden hätten sich jedoch auf den Standpunkt gestellt, dass vorab ein Gesamtkonzept für den ganzen Kanton erarbeitet werden müsse. Aufgrund eines neuerlichen Anlaufes des Gemeinderates seien wieder Ortsbesichtigungen durchgeführt worden. Das vom Kanton geforderte detaillierte Gesuch habe der Gemeinderat im Juli 2009 eingereicht. Die Antwort stehe noch aus. Zuständig für die Finanzierung einer derartigen Haltestelle sei der Kanton. Für die Gemeinden fielen lediglich Nebenkosten, wie zum Beispiel für Fussgängerstreifen, an.

Frau Hänni hat anlässlich der Generalratssitzung vom 18. Februar 2009 den Wunsch geäussert, dass bei Landverkäufen durch die Gemeinde die Finanzkommission in den Entscheidungsprozess miteinzubeziehen sei. Herr Gemeinderat Aebersold verweist in diesem Zusammenhang auf das Gemeindegesetz, welches die Kompetenzen des Generalrates klar aufzeigt. Der Gemeinderat trete lediglich mit ausgehandelten Geschäften vor den Generalrat. Durch einen Miteinbezug der Finanzkommission bei der

Entscheidfindung und den Verhandlungen würden die Geschäfte verzögert; ausserdem entstehe eine Vermischung von Kompetenzen. Insofern werde der Wunsch abgelehnt.

6. Verschiedenes

Die Mitglieder des Generalrates haben zusammen mit den Unterlagen zur heutigen Sitzung einen ausführlichen Bericht des Stiftungsrates des Museums Murten über die derzeitigen Arbeiten und die heutige Lage des Museum erhalten. Frau Lerf gibt zusätzlich zu diesem Jahresbericht 2008 mündliche Ergänzungen ab. Dabei betont sie, dass das Museum nicht nur für Ausstellungen diene; insbesondere handle es sich bei einem Museum um eine Einrichtung, die zu Studien, Bildungs- und Unterhaltungszwecken materielle Erzeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschaffe, bewahre, erforsche und auch bekannt mache. Im Zusammenhang mit der finanziellen Situation betont sie, dass diese gesund und stabil sei. Die zu Verfügung stehenden Mittel würden haushälterisch eingesetzt. Neben dem Betriebsbeitrag der Gemeinde erhalte das Museum auch Beiträge von der Loterie Romande, dem kantonalen Amt für Kultur wie auch dem Verein „Pro Museo“. Die Saison 2008 habe im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von verkauften Eintrittsen verzeichnen können. Auch sei die Zusammenarbeit mit Murten Tourismus erweitert worden. Sie schliesst ihre Ausführungen mit der Feststellung, dass eine Beurteilung des Museums alleine über die Besucherzahlen allzu einfach sei. Herr Stoller verdankt im Rahmen der generalrätlichen Finanzkommission diese Ausführungen und betont, dass das Museum auf jeden Fall erhalten bleiben sollte. Allerdings sei eine Diskrepanz zwischen dem finanziellen Aufwand und den Besucherzahlen festzustellen. Es stelle sich daher die Frage, ob es das Museum bei einer Dauerausstellung bewenden lassen und auf Wechselausstellungen verzichten sollte. Der Generalrat habe im Rahmen der Budgetsitzung darüber zu befinden, da die Vereinbarung zwischen der Gemeinde und dem Museum erneuert und der Betriebsbeitrag neu festgelegt werden müssten. Die SVP-Fraktion hat laut den Ausführungen von Herrn Rubli den Bericht ernüchtert zur Kenntnis genommen. Eine Trendwende zu höheren Besucherzahlen sei nicht in Sicht. Seit der Landesausstellung Expo.02 seien diese stark gesunken. Demgegenüber verursache das Museum erhebliche Kosten, die nichts gebracht hätten. Mit der anstehenden Pensionisierung des Museumswartes, Herrn Tony Frey, sei ein rascher Strategiewechsel angezeigt.

Herr Senti erkundigt sich nach dem weiteren Vorgehen im Zusammenhang mit dem Parkhaus Berntor, für welches die Gemeinde eine Machbarkeitsstudie durchgeführt hat. Nach den Ausführungen von Frau Stadtpräsidentin Feldmann wird zum Schluss der heutigen Sitzung der Bericht des mandatierten Ingenieurbüros verteilt. Demnach seien Sondierungen

den Baugrund betreffend durchgeführt worden. Laut Bericht werde mit zwei Jahren Bauzeit gerechnet. In dieser Zeit sei die Zufahrt zur Altstadt wie auch die Schülertransporte umzuorganisieren. Ausserdem müsse der Berntorplatz anschliessend neu gestaltet werden. Das Schadenrisiko bei den historischen Bauten in der Umgebung des Berntorplatzes sei gross. Ausserdem sei auch der Finanzbedarf höher als ursprünglich geschätzt. Der Gemeinderat habe daher beschlossen, das Projekt nicht weiter zu verfolgen. Im Rahmen der Ortsplanungsrevision habe der Gemeinderat indessen die Ausarbeitung einer Studie zur Parkplatzsituation vorgesehen. Herr Fink weist im Namen der Projektgruppe des Vereins Stadtortentwicklung Murtensee Region darauf hin, dass der Bericht nun geprüft werde. Das Parkplatzproblem sei indessen nach wie vor nicht gelöst. Herr Fink dankt dem Gemeinderat für die Prüfung der Projektidee eines Parkhauses Berntor.

Frau Rüfenacht erkundigt sich nach der Umsetzung des soeben beschlossenen Hundereglementes. Nach den Angaben von Frau Stadtpräsidentin Feldmann können mit Genehmigung des neuen Reglementes Missbräuche im Zusammenhang mit Hundehaltung besser geahndet werden. Die Zukunft werde zeigen, ob das Reglement praktikabel sei, zumal es neu auch Privatpersonen möglich sei, die Hundehalter anzuzeigen, die gegen das Reglement verstieszen.

Herr Rubli ersucht um Auskünfte über die Stiftung für das Schlachtpanorama; insbesondere möchte er über deren Arbeit und Finanzierung informiert sein. Nach den Ausführungen von Frau Stadtpräsidentin Feldmann wurde die Stiftung Schlachtpanorama im Hinblick auf die Expo.02 gegründet. Die Gemeinde hatte seinerzeit das Schlachtpanorama von Louis Braun der Stiftung schenkungsweise vermacht. Bereits damals sei ein Standort für eine dauerhafte Ausstellung des Gemäldes gesucht, aber nicht gefunden worden. Ziel der Stiftung sei die Restaurierung und Ausstellung des Werkes; diese Ziele seien erreicht worden. Hingegen fehle noch ein definitiver Standort. Bei der Schenkung an die Stiftung sei die Bedingung gestellt worden, dass das Gemälde nicht mehr zurückgeschenkt werden dürfe. Weiter gibt Frau Stadtpräsidentin Feldmann die Zusammensetzung des Stiftungsrates bekannt. Ausserdem sei seitens der Stiftung mit dem Historischen Museum in Bern eine Vereinbarung getroffen worden, wonach letzteres den Betrieb einer Ausstellung übernehme, wenn die Stiftung die finanziellen Mittel für den Bau eines Panoramagebäudes zusammenbringe. In diesem Zusammenhang habe von der Organisation „Pro Patria“ bereits eine konkrete Zusicherung eingeholt werden können. Zum Projekt „Panoramapark“, welches ein

Ausstellungsgebäude auf dem Viehmarktplatz vorsieht, habe der Gemeinderat noch nicht Stellung genommen. Nach diesem Projekt soll neben einem Ausstellungsgebäude für das Panorama auch das Museum Murten, das Büro von Murten Tourismus, die Stadtbibliothek sowie die Ludothek dort einquartiert werden.

Schluss der Sitzung: 21.30 Uhr

Murten, den 14. Oktober 2009

Der Präsident:

Der Sekretär:

Stefan Gutknecht

Urs Höchner